



Antrag

der Abgeordneten **Erwin Huber, Dr. Otto Hünnerkopf, Angelika Schorer, Karl Freller, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Eric Beißwenger, Dr. Otmar Bernhard, Markus Blume, Gudrun Brendel-Fischer, Alexander Flierl, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Christine Haderthauer, Klaus Holetschek, Dr. Martin Huber, Sandro Kirchner, Anton Kreitmair, Walter Nussel, Hans Ritt, Eberhard Roter, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel, Thorsten Schwab, Dr. Harald Schwartz, Klaus Steiner, Jürgen Ströbel, Walter Taubeneder CSU**

Rückführung der Versiegelung von Flächen – Einführung einer Förderinitiative zur Flächenentsiegelung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Förderinitiative für Kommunen einzuführen, mit der die Entsiegelung von versiegelten (z. B. überbauten oder wasserundurchlässig befestigten) Flächen und deren Umwandlung in vorrangig unversiegelte Flächen (Vegetationsflächen) oder wasserdurchlässig befestigte Flächen (Teilentsiegelung bzw. Belagsänderung) unterstützt wird. Diese Förderinitiative soll im Rahmen der in der Städtebauförderung und der Dorferneuerung zur Verfügung stehenden Mittel umgesetzt werden.

Weiterhin sollen ergänzend hierzu in der Förderinitiative Optionen für daran gekoppelte Renaturierungsmaßnahmen für die beschleunigte Regenerierung des Bodens geschaffen werden.

Begründung:

Derzeit beträgt der Flächenverbrauch (= erstmalige Inanspruchnahme von Flächen für Siedlung und Verkehr) in Bayern 9,8 ha pro Tag (Stand 2016). Das entspricht pro Jahr einer Fläche von rund 36 km². Beim Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche liegt Bayern im Ländervergleich im unteren Drittel.

Siedlungsfläche bedeutet nicht versiegelte Fläche, denn nur die Hälfte der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Bayern ist tatsächlich versiegelt (damit ca. 6 Prozent der Bodenfläche Bayerns). Die Versiegelung des Bodens schränkt die natürlichen Bodenfunktionen zum Teil beträchtlich ein. Dazu gehören insbesondere die Auswirkungen auf den Wasserhaushalt.

Mit der gezielten Rückführung der Versiegelung von Flächen können natürliche Bodenfunktionen teilweise wieder hergestellt werden. Über entsiegelte Flächen versickerndes Niederschlagswasser entlastet den Oberflächenabfluss und die Abwasserkanalisation. Damit wird einerseits die Hochwassergefährdung reduziert und andererseits füllt sich der Grundwasserkörper.

Besonders Parkplätze, Schulhöfe, aber auch Hof- und Garagenzufahrten eignen sich zur Entsiegelung. Auch im Zuge der Wiedernutzung brachgefallener Flächen spielt die Entsiegelung ehemaliger Betriebsgrundstücke oder militärischer Flächen eine wichtige Rolle. Alle diese Aktivitäten sind Bestandteil einer nachhaltigen Stadt- und Ortsentwicklung.

Während insbesondere in den Kernbereichen der Städte die Notwendigkeit zur Entsiegelung von Flächen erkannt ist, ist das Bewusstsein über die Folgen der Versiegelung ansonsten teilweise noch gering. Oftmals wird der flächigen Asphaltierung oder der wasserundurchlässigen Pflasterung der Vorzug vor einer bodenfreundlicheren Variante bzw. wasserdurchlässigem Pflaster gegeben.

Ziel einer neuen Förderinitiative zur Flächenentsiegelung soll sein, mit einer staatlichen Förderung einen Anreiz für Kommunen zu schaffen, eigene kommunale Förderprogramme für Entsiegelungsmaßnahmen aufzulegen.